

THEMEN DIESER AUSGABE

Firmeninterne Seminare | Schreibnächte | Schreibpolster | Bücher | Seminare

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!
Liebe Schreibende!

Schreiben ist einsam – so das landläufige Bild. Doch muss Schreiben ein Vorgang sein, der alleine zu bewältigen ist? Ja und nein. Ja, weil Gedanken vom Kopf eines Menschen durch eine Hand aufs Papier oder in den PC fließen. Eins zu eins. Nein, weil diese Transaktion - von Idee zu Materie - sehr sensibel ist. Stimmung beeinflusst den Schreibprozess ungemein. Mit Rückenstärkung durch andere schreibt es sich am besten! Wenn sich mehrere zusammenschließen, um nebeneinander am jeweils eigenen Text zu werken, lädt sich der Raum mit einer besonderen Kreativität & Konzentration auf.

So erleben das die TeilnehmerInnen unserer Schreibseminare in Firmen, in denen sie das Einzelkämpfertum hinter sich lassen: Sie probieren gemeinsam neue Schreibmethoden aus und – welche Revolution! – sie stärken sich gegenseitig im Text-Feedback.

So erleben das Studierende bei unserem Schreibmarathon, bei dem sie ein großes Stück des Weges zur fertigen Diplomarbeit gemeinsam „laufen“: 80 Seiten in 8 Wochen.

So erleben wir das im *writers'studio* jeden 1. Freitag im Monat in den „Schreibnächten“, wenn die TeilnehmerInnen bei witzig-schrägen Schreibspielen einfach aus dem Stift fließen lassen, was kommt – und da kommt viel!

So habe ich es beim Schreiben meines Buches „Frei geschrieben“ erlebt. Viele Menschen haben mich ermutigt, Textversionen gelesen, Feedback gegeben, Hinweise beige-steuert, das Manuskript lektoriert und layoutiert. Wer sagt da noch, Schreiben sei notwendiger Weise eine einsame Tätigkeit?

Schreibfreudige Grüße

J. Wolfsberger

Judith Wolfsberger vormals Huber, also die „Wölfin am Berg“.



Wolfsrudel kommunizieren exzellent, nach innen und nach außen. Wie gut ist die schriftliche Kommunikation Ihrer Firma?

Firmeninterne Seminare bringen neue Schreibkultur

Gemeinsam statt einsam

Vera P. muss auf einer PR-Reise in Peru zum Arzt. Später fragt sie bei ihrer Krankenkasse in Österreich, wie sie die Kosten ersetzt bekommen kann. Die schriftliche Antwort ist voller Paragraphen und Floskeln und lässt vieles unklar. Sie ärgert sich und ruft an. Doch viele frustrierte KundInnen rufen nicht einmal an, speichern aber den Ärger mit dieser Firma ab. Wir haben uns so gewöhnt an das Aneinander-vorbei-Schreiben. Oft fällt uns Frust mit Geschäftspost gar nicht mehr auf, uns als KundInnen, aber auch uns als VerfasserInnen von Briefen, E-Mails, Angeboten und Websites.

Einsam kämpfen?

Einige Konzerne haben neuerdings erkannt, dass Image und Geschäftsgang auch von banalen Schriftstücken abhängen. Unter dem Schlagwort „Corporate Wording“ werden Texter beauftragt, eine moderne Sprache für Briefe zu erarbeiten. Am Ende solcher millionenschwerer Aufträge gibt es ein Merkheft für die MitarbeiterInnen mit kundenfreundlichen Schreibweisen. Alte Floskeln werden durch moderne firmeninternen „Wörterbücher“ erschweren mitunter das Schreiben. Das Vorhaben, plötzlich (!) so flott wie Profis zu schreiben, kann in eine Schreibblockade führen. Klar, wer beim ersten Hinschreiben mit perfekten Formulierungen kämpft, kommt leicht ins Stocken. Was am „Corporate Wor-

ding“ übersehen wird: die Schreibkompetenz der MitarbeiterInnen!

„Corporate Writing“ statt „Corporate Wording“

Die Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) hat das *writers'studio* beauftragt, Schreibseminare für MitarbeiterInnen zu konzipieren und abzuhalten, damit diese in Zukunft Briefe schreiben, die die Versicherten sofort verstehen (Effizienz) und sie positiv ansprechen (Image). Gruppen von Führungskräften und SachbearbeiterInnen erarbeiten sich je drei Tage lang moderne Schreibtechniken: schnelles Rohtext-Schreiben, Konzepte für ideale Kundenkommunikation und Techniken des sprachlichen Feinschliffs. Schreib-Rollenspiele erleichtern das Umdenken: Was „braucht“ die KundIn? Wie kann ich sie am besten überzeugen? Was sind die konkreten Ziele dieses Briefes? „Konzeptfähigkeit“ nennt Gabriele Pergler, Leiterin einer WGKK-Abteilung mit 300 MitarbeiterInnen, ihr Ziel: „Ich möchte, dass sie sich in den Menschen auf der anderen Seite hineinversetzen können. Welche Informationen braucht der Kunde wirklich? Wir wollen nicht mit unnötigen Paragraphen die Kommunikation erschweren. Wir bieten eine hervorragende Versicherungsleistung, haben diese aber bisher schlecht vermittelt. Meine MitarbeiterInnen sollen sich gut und sicher fühlen, wenn sie schriftlich kommunizieren.“

Feedback-Spiel

Freies Schreiben steht im Seminar ebenso am Programm wie scherzhafte Dichtung mit bürokratischen Floskeln: „Mit albernen Grüßen, mit schmeichelnden Grüßen, mit zornigen Grüßen ...“ Die TeilnehmerInnen gewinnen (wieder) Freude am schriftlichen Formulieren. Schreiben wird aus dem einsamen Eck geholt. Texte werden gemeinsam geplant, und der Textfeinschliff gegenseitig unterstützt. Beim Text-Feedback-Spiel hören viele zum ersten Mal in ihrem Leben eine positive „Spiegelung“ eigener Texte. „Ich finde dein

Text ist blau wie ein Sommerhimmel. Er klingt optimistisch.“ Nichts stärkt die Schreibkompetenz so sehr wie konstruktives Feedback, deshalb finden sich am letzten Tag des Seminars je zwei TeilnehmerInnen zu einem „Tandem“ zusammen, um sich in Zukunft bei wichtigen Texten gegenseitig zu unterstützen. Denn authentische Schreibkompetenz ist ein Erfolgsfaktor für einzelne, erst recht für Teams in Firmen.

Seminare für Firmen werden für spezielle Bedürfnisse und Textsorten entwickelt. Fragen Sie uns nach einem Gesprächstermin.

Was ist ein Schreibmarathon?

Bei einem Schreibmarathon wird in einer beschränkten Zeit eine festgesetzte Seiten-Strecke gemeinsam mit einer Gruppe von MitschreiberInnen „durchlaufen“. Beim großen internationalen Online-Schreibmarathon „National Novel Writing Month“ (www.nanowrimo.com) schreiben jedes Jahr innerhalb des Monats November Tausende Menschen aus aller Welt je 50 000 Wörter des Rohtextes eines Romans. Beim Diplomarbeit-Marathon („DaMa“) des *writers'studio* schreibt eine Gruppe von AbsolventInnen unseres Diplomarkurses eine erste Rohfassung (!) ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeiten: 80 Seiten in 8 Wochen! Bei Schreibtreffs in Cafés, Bibliotheken und online wird nebeneinander geschrieben, bei wöchentlichen Treffen werden Zwischenerfolge bejubelt und Strategien besprochen. Es hat sich gezeigt: Für „DaMa-LäuferInnen“, die sich VOR dem Startschuss ein funktionierendes Konzept und Fachliteratur erarbeitet haben und sich DANACH Zeit zum Überarbeiten, d.h. Verdichten, Ergänzen und Fein-Schleifen der Marathon-Texte nehmen, ist diese fröhliche Gruppenaktion ein voller Erfolg. Siehe auch das Kapitel „Glückshormone im Schreibmarathon“ in Judith Wolfsbergers Buch „Frei geschrieben“. Termine und Voraussetzungen für den „DaMa“ des *writers'studio* auf www.diplomarbeit Schreiben.at.

Theaterblut, Staffelei & Tibetteppich

Schreibnächte sind inszeniertes Schreiben in der Gruppe

Von Irene C. Rauch

Zwölf Stühle rascheln übers Papier. Der Raum ist mit orientalischen Ornamenten geschmückt, es duftet nach Rosenblütenwasser. Wir „übersetzen“ ein persisches Gedicht. Der Klang der fremden Sprache verzaubert uns und inspiriert uns zu eigenen Gedichten. Es ist Freitagnacht. „Schreibnacht in Irene C.s Textsalon“.

Wer darf schreiben? Nur der talentierte Dichter, der ad hoc den Büchermarkt erobert? Nein, spricht die Muse, alle, die Lust dazu verspüren, können und dürfen schreiben. „Schreiben ist eine Kulturtechnik und je mehr Menschen es tun umso besser“, so Katrin Girgensohn und Ramona Jakob aus Berlin, deren Buch (siehe Kasten) die Basis unserer Schreibnächte ist.

Fantasievolle Kulissen: Je nach Thema wird der Raum dekoriert. Beim „Schreiben & Klecksen“ gleicht er einem Atelier, ausgestattet mit Staffeleien, Pinseln und Farben. In der „Krimi Nacht“ sorgen Requisiten wie Messer, Revolver und Theaterblut für schaurige Schreibimpulse. In der „Flower Power Nacht“ betören uns Blumen und psychedelische Bilder.

Metaphern & Anagramme: Dazu kommt auch eine Prise Theorie. Wir erarbeiten gemeinsam, z.B. was poeti-

sche Sprache im Unterschied zur Alltagssprache ausmacht. Wichtiger als das Wissen ist seine Umsetzung, ist es, selbst poetische Bilder zu entwerfen, Figuren und Szenen zu entwickeln.

Die Energie der Gruppe: Das inszenierte Schreiben in der Gruppe inspiriert zu überraschenden Texten. Wer mag, kann sein kleines Werk gleich vorlesen. Die wichtigste Regel ist, einander mit Respekt zu begegnen und alle Beiträge zu schätzen.

Schreiben als Spiel: Bei den

„Schreibnächten“ wird die innere kreative Persönlichkeit befreit. Denn Schreiben ist ein Spiel. Ein Spiel mit den reichen Möglichkeiten der Sprache, ein Spiel der Wahrnehmung und der Sinne, ein Spiel mit Träumen, Erinnerungen und Wirklichkeiten. Die konkreten Anleitungen der Schreibnächte lassen die Phantasie wuchern und die poetische Ader sprudeln. „Thema verfehlt“ gibt es nicht. So fällt das Schreiben allen leicht.

SPIELREGELN FÜR SCHREIBNÄCHTE*

1. **Schreibaufgaben sind Angebote. „Thema verfehlt“ gibt es nicht.**
2. **Keine Gespräche, während geschrieben wird.**
3. **Alle dürfen vorlesen. Wer nicht vorlesen will, muss sich nicht entschuldigen.**
4. **Jeder Textentwurf wird akzeptiert. Texte werden nicht bewertet.**

* nach Katrin Girgensohns und Ramona Jakobs Buch „66 Schreibnächte: Anstiftung zur literarischen Geselligkeit. Ein Praxisbuch zum kreativen Schreiben“ (Edition Isele).

Schreibnächte: Jeden 1. Freitag im Monat im *writers' studio* und per Auftrag für Ihre Institution, Firma oder Party. Siehe www.writersstudio.at.



Schreibnächte: Inszeniertes Schreiben in der Gruppe inspiriert zu überraschenden Texten.

Books on Writing

TRISTINE RAINER
TAGEBUCH SCHREIBEN
MIT EINEM VORWORT
VON ANAIS NIN
AUTORENHAUS VERLAG, € 15,40



Das „Neue Tagebuch“ ist offen für viele Arten des schreibenden Denkens, Erkennens, Träumens, Erfindens ... Tristine Rainers aus dem Amerikanischen übersetztes Buch liefert reichhaltige Anregungen für das private Schreiben, wie sie auch in unserem „Mindwriting“-Seminar erprobt werden.

EVELYNE POLT-HEINZL
ICH HÖR' DICH SCHREIBEN
EINE LITERARISCHE GESCHICHTE DER
SCHREIBGERÄTE
SONDERZAHL VERLAG, € 16,-



Die Autorin zeigt, wie unvorhergesehen sich Schreibgeräte - z.B. die Füllfeder - entwickelt und wie sich Neuerungen auf den Schreib-Alltag ausgewirkt haben, etwa der Wechsel zur Schreibmaschine oder zum Computer. Über Goethes Feder, Handkes Bleistift, Bachmanns Schreibmaschine.

JUDITH WOLFSBERGER
FREI GESCHRIEBEN
MUT, FREIHEIT UND STRATEGIE FÜR
WISSENSCHAFTLICHE ABSCHLUSSARBEITEN
BÖHLAU VERLAG, € 19,90



Das *writers' studio* begleitet seit mehr als fünf Jahren Studierende auf dem steinigen Weg zur fertigen Diplomarbeit. Die dabei gesammelten Erfahrungen sind in diesen ebenso frechen wie ermutigenden Begleiter durch den Uni-Dschungel eingeflossen.

WRITERS' BOX

WORLD WIDE WRITING



Trompeten und Pauken! Peter Elbow „himsel“, der liebe Gott der „Freewriting“-Methode, wird im Juni 2008 in Glasgow bei der Konferenz „Writing Development in Higher Education“ des britischen Vereins „Write NOW“ auftreten. Thema der Konferenz: „Times and Spaces for Writing“. www.writenow.ac.uk/wdhe

Eine liebevoll betreute Plattform für literarisches Schreiben: Eigene Texte können gepostet und mithilfe der Kommentare anderer überarbeitet werden. Im Tutorial gibt's Tipps, wie plastische Figuren, lebendige Dialoge und Spannung erzeugt werden können. Viele Schreibspiele, Schreibaufgaben, Buchtipps und ein Forum. Sehr sympathisch. www.fiction-writing.de

Die Homepage der einzigen deutschsprachigen Zeitschrift zum Thema kreatives Schreiben „TEXTArt“ (erscheint 4x jährlich) bietet neben Leseproben und der Bestellmöglichkeit der Print-Ausgaben spannende Links zu Schreibwerkstätten sowie ein Forum als Treffpunkt der „TEXTArt-Gemeinde“. www.textart-magazin.de

Preisangaben ohne Gewähr



WRITERS' SHOP

Englischer Schreibpolster

Das Schreiben auf dem Sofa oder im Bett erleichtert der wunderbar altenglische Schreibpolster, auch Knietablett („Laptray“) genannt. Ein Tablett aus Holz mit einem Polster auf der Unterseite, der sich bequem den Schenkeln anpasst. Heide Schmidt bekannte, sie möchte nie ohne ihren „Pimpernel“-Schreibpolster sein. Gesehen bei „Crabtree & Evelyn“ in den Ringstraßen Galerien (Wien 1) und auf www.aproposgeschenk.de/seite_816.htm um € 30,- bis 40,-.



Füllfeder-Spezialgeschäft Weidler

Füllfedern gibt es heutzutage in jedem Papierdiskont. Ganz anders die Aura eines Spezialgeschäfts, in dem jede Feder ausprobiert werden kann. Beratung und Reparatur sind selbstverständlich, Fachgespräche über eine Leidenschaft willkommen. Füllfedern aller Marken von € 10,- bis 1.000,- bei Weidler Schreibwaren, Graben 26, Wien 1.



Sanfter Licht- & Sound-Wecker

Es sei „nicht immer leicht“ um fünf Uhr zum Schreiben aufzustehen, hat B.F. Skinner keck vermerkt. Doch der frühe Morgen ist eine goldene Schreibzeit. Der „Licht- & Sound-Wecker“ von „Philips“ unterstützt das Aufwachen. Eine halbe Stunde vor der eingestellten Zeit beginnt die Lampe langsam immer stärker zu leuchten. Dann Meer-ersauschen, Vogelgezwitscher oder Radio. Gesehen um € 139,95 bei „Pro Idee“, www.proidee.at.



SEMINARE IM WRITERS' STUDIO

Mind Writing Ideen fischen im Schreibfluss

Tagebuchartiges Schreiben als Ideenmaschine und Burnout-Prophylaxe.

Writers' Tricks Mit neuen Schreibmethoden leichter Fachtexte schreiben
Gewinnen Sie die Kompetenz, mit Schwung gute Texte zu verfassen.

Sachbuch schreiben Vom cleveren Konzept zur stimmigen Publikation
Machen Sie Ihre Buchidee zu einem handhabbaren Schreibprojekt.

Short Story Einstieg in das literarische Kunst-Handwerk
Schreiblust entdecken, Figuren, Szenen und Dialoge entwickeln.

Training in Progress Der Weg zur Schreib-TrainerIn
Für AbsolventInnen des Diplomarbeits-Seminars im *writers' studio*.

Schreibnächte* in Irene C.s Textsalon

Jeden 1. Freitag im Monat. Schauen Sie einfach vorbei.

INFOS & TERMINE: www.writersstudio.at

Bestellen Sie die nächste Ausgabe des *writers' letter* gratis auf: www.writersstudio.at